

Vorfahrt Vernunft in der Verkehrspolitik

Die BBB-Fraktion im Rat der Stadt Bonn tritt für ein vernünftiges Miteinander aller Nutzerinnen und Nutzer des Bonner Verkehrsraumes ein. Dem entspricht die Politik der Oberbürgermeisterin und der grün-roten Ratsmehrheit nicht.

Stattdessen führen Katja Dörner und Co mit Hilfe einer heillos aufgeblähten Verwaltung einen **Feldzug gegen** die auf **das Auto** angewiesenen Bürgerinnen und Bürger. Als Alternative präsentieren sie gebetsmühlenartig den ÖPNV.

Der **Umstieg auf den Nahverkehr** ist in Bonn aber **unattraktiv**. Wer fährt schon gerne in überfüllten, unpünktlichen und schmutzigen Fahrzeugen, in denen man sich auf dem Weg zur oder von der Arbeit wie Sardinen in die Dose gequetscht fühlt. Bei dichterem Taktverkehr, höherer Pünktlichkeit sowie verbesserter Sicherheit und Sauberkeit würden sicher mehr Autofahrer umsteigen. Als Aufsichtsratsvorsitzende des städtischen Verkehrsunternehmens sollte sich Katja Dörner erst einmal um den immer noch miserablen Bonner ÖPNV kümmern, statt Autobesitzer zu hetzen.

Haben Sie Anregungen oder Anliegen?

Stadtverordneter und
Fraktionsvorsitzender
Marcel Schmitt

Tel.: 0228/ 775445

Mail: bbb.fraktion@bonn.de

Stadtverordneter und
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Johannes Schott

Tel.: 0228/775445

Mail: bbb.fraktion@bonn.de

Postanschrift: **BBB-Fraktion**, Altes Rathaus, Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn

BBB – Ihre Stimme im Stadtrat

www.bbb-im-rat.de

V.i.S.d.P.: **BBB-Fraktion**, Altes Rathaus, Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn,
Tel.: 0228-77 54 45, Fax: 0228-77 54 47, e-mail: bbb.fraktion@bonn.de
Geschäftsführer: **Ingmar Gahm**

Spenden an den Verein Bürger Bund Bonn: Sparkasse KölnBonn IBAN: DE07 3705 0198 0052 0004 37

BBB

Bürger Bund Bonn
Unabhängige Wählergemeinschaft

Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Wir informieren Sie:

**Kein Parken mehr zwischen Reuter-
straße und August-Bier-Straße in
Fahrtrichtung Dottendorf
...angeblich zum Wohle der Fußgänger**



Aber wer nutzt diese Seite?!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Oberbürgermeisterin Katja Dörner hat das Gehwegparken zwischen Reuterstraße und August-Bier-Straße in Fahrtrichtung Dottendorf aufgehoben und begründet dies damit, dass Personen mit Kinderwagen oder Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ausreichend breite Gehwege benötigen. Das Argument an sich ist selbstverständlich richtig. Aber hat sich OB Dörner (B90/Die Grünen) in diesem Abschnitt mal gefragt, wer diesen Gehweg überhaupt benutzt? Bis auf das Studentenwohnheim an der Ecke August-Bier-Straße gibt es dort keinerlei Ziele wie Wohnbebauung oder andere Zugänge, die erreicht werden müssen. Ist es sinnvoll „aus Prinzip“ 2,50 bis 3,50 Meter breiten Verkehrsraum fast ungenutzt zu lassen? Wir meinen: Nein!



Wenn es der Oberbürgermeisterin tatsächlich um die **Verbesserung** der **Bedingungen** für **Fußgänger** geht, fragen wir uns, warum dann mitten auf dem Bürgersteig in der Hausdorffstraße weiterhin seit Jahr und Tag ein **Schaltkasten** (siehe Bild links) als **Hindernis** steht.

Vermutlich steckt am Ende hinter der unter dem Deckmäntelchen „Fußgängerschutz“ getroffenen Anordnung der OB, die Parkplätze zu entfernen, nur wieder einmal die Absicht, Platz für Fahrradfahrer zu schaffen oder den Autoverkehr zu vergrämen.

In ihrem Bürgerbrief, in dem sie auf den Wegfall der Parkplätze hinweist, argumentiert die OB mit dem von CDU, Grünen, SPD und Linken beschlossenen „**Radentscheid**“ und der von der grün-rot-roten Ratsmehrheit zusätzlich verordneten „**Parkraumstrategie**“. Beiden Regelungen hat die **BBB-Fraktion nicht zugestimmt**, weil im Kern damit **das Ziel verfolgt wird**, Menschen zur **Abschaffung** ihres **PKW's** zu nötigen, selbst dann, wenn sie auf diesen angewiesen sind.

Die Verfügung von Katja Dörner ist nicht allein für die Bewohner der Straße Hausdorffstraße als **rücksichtslos** anzusehen. Betroffen durch die Entscheidung werden auch die Nachbarn in den umliegenden Stra-

ßen sein. Die Bewohner des fraglichen Straßenabschnitts der Hausdorffstraße und deren Besucher werden künftig gezwungen sein, auf die umliegenden Straßen des Wohnquartiers zu Lasten des dortigen Parkraumangebotes auszuweichen. Aber auch die Nachbarstraßen bieten bei weitem nicht ausreichend Abstellflächen. Überdies dürfte der ausgelöste Parkplatzsuchverkehr wohl kaum ökologisch sein.

Hat Ihnen OB Dörner **Ersatzparkplätze** angeboten? **NEIN**
Können in der Nähe neue Stellflächen ausgewiesen werden? **JA**

Im Abschnitt **zwischen August-Bier- und Eduard-Otto-Straße** (siehe Bild rechts) könnte aus Sicht der BBB-Fraktion für Fußgänger und Autofahrer Platz **geschaffen** werden. Dazu müsste dort der völlig indiskutable Zustand des Gehwegs behoben werden, indem dieser auf voller Breite ausgebaut wird. Damit würde nicht nur den Passanten die Benutzung des Trottoir deutlich erleichtert, sondern es besteht auch die Möglichkeit, **zwischen den Baumscheiben** wieder Gehwegparken anzubieten. **Genau das haben wir als BBB-Fraktion für Sie im nächsten Hauptausschuss am 22. August 2024 beantragt.**



Wir sind der Auffassung, dass auch in den Stadtvierteln, in denen viele Straßenräume aus der Zeit vor dem Autoverkehr stammen, deren Bewohner die Möglichkeit haben müssen, mit ihren Kfz vor Ort zu parken, um etwa schwere Einkäufe wie Getränkekästen ins Haus schaffen zu können. Nicht jeder kann zudem auf den unzuverlässigen **Bonner ÖPNV** umsteigen und mit teils horrenden Verspätungen zur Arbeit oder Terminen erscheinen.

Der Vorgang reiht sich in eine Serie von Entscheidungen der Oberbürgermeisterin und der grün-rot-roten Ratsmehrheit ein, mit denen der Besitz eines Autos in Bonn möglichst unattraktiv gemacht werden soll. Wir lehnen diese Art ideologischer **Verbotspolitik zur Umerziehung** der Bevölkerung ab.

Ihr
Bürger Bund Bonn

Fraktion im Rat der Stadt Bonn